

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am 08.03.2017**

**um 17:10 Uhr bis 20:15 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Großer Sitzungssaal**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Frau Gabriele Leitzbach

**Stellvertretender Vorsitz**

Herr Ottmar Gebhardt

**Mitglieder**

Frau Erden Ankay-Nachtwein

Herr Carsten Gajdzis

Herr Rolf Haumann

Herr Mathias Heidtmann

Frau Therese Jüttner

Frau Brigitte Neff-Wetzel

Herr Ralf Noll

Herr Karl-Richard Ponsar

Frau Susanne Pütz

Frau Ingrid Rosiejka

Herr Florian Schäfer

Herr Richard Ulrich

Frau Jutta Velte

Vertretung für Frau Katharina Elisabeth Keil

**Beratende Mitglieder**

Frau Daniela Hannemann

Herr KHK Wolfgang Hilscher

Frau Yurdakul Kaya

Herr Michael Ketterer

Herr Dr. Peter Lässig

Frau Felizitas Marx

Herr Thomas Neuhaus

Frau Elke Simon

Vertretung für Frau Petra Hellmann-Wien

**vom Jugendrat**

Frau Marie Sophie Flüs

Herr Florian Luckas

**von der Verwaltung**

Herr Olaf Bärwaldt

Frau Marie-Therese Frommenkord

Herr Werner Grimm

Frau Karin Heppner

Frau Gabriele Koch

Herr Peter Nowack

Frau Sabine Poppe

**Schriftführerin**

Frau Ramona Hengst

## Tagesordnung

### I. Öffentlich

- |              |         |  |
|--------------|---------|--|
| <b>1</b>     |         | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung  |
| <b>2</b>     | 15/3143 | Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin        |
| <b>3</b>     |         | Niederschrift über die Sitzung vom 11.01.17  |
| <b>4</b>     |         | Bericht aus dem Jugendrat  |
| <b>5</b>     |         | Vorstellung der Träger der Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz   |
| <b>6</b>     |         | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung  |
| <b>6.1</b>   | 15/3159 | Aktueller Sachstandsbericht Kita-Öffnungszeiten in Remscheid<br>Anfrage der CDU Fraktion vom 18.01.2017  |
| <b>6.1.1</b> | 15/3226 | Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.01.2017 - DS<br>15/3159<br>Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen in Remscheid                       |
| <b>7</b>     |         | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung  |
| <b>7.1</b>   | 15/3121 | Offene Ganztagschule in Remscheid – Perspektiven des Remscheider Qualitätszirkels zum Qualitätsbericht für das Schuljahr 2014/2015                         |
| <b>7.2</b>   | 15/3195 | Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 - 2018"<br>Investive Förderung von U 3 - Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege |
| <b>7.3</b>   | 15/3261 | Ergänzung der Eingabemaske der elektronischen Bedarfsabfrage - Antrag der SPD-Fraktion Drucksache 15/1900<br>-Stellungnahme der Verwaltung                 |
| <b>7.4</b>   | 15/3274 | Kita.kontakt – Begleitung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen in Kindertageseinrichtungen der Stadt Remscheid; Sachstand    |
| <b>7.5</b>   |         | Ortsnahe Angebote im Berufsfindungsprozess   |
| <b>7.6</b>   |         | Anonyme Elternevaluation<br>Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.01.17   |
| <b>7.7</b>   |         | Reaktivierung Netzwerk Frühe Gesundheit  |
| <b>7.8</b>   | 15/3341 | Offene Ganztagschulen in Remscheid - FAQ   |

- 8** Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung
- 9** Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung
- 10** Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung
- 10.1** 15/3270 OGGs Bedarf ermitteln, Mittel hierfür bereitstellen  
Antrag der Fraktion Die Linke vom 14.02.17
- 11** Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung in Sitzung
- 11.1** Frühförderstelle der Lebenshilfe  
Anfrage von Frau Pütz
- 11.2** Schreiben an BMFSFJ vom 13.01.17  
Anfrage von Herrn Gebhardt
- 12** Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SBG VIII
- 12.1** Verabschiedung von Herrn Ponsar
- 12.2** Bericht der AG Jugendverbandsarbeit
- 13** Bericht zur Flüchtlingsthematik
- 13.1** Patenmodell für UMA
- 13.2** 15/2967 Unterbringungs-, Sicherheits- und Gewaltschutzkonzept der Stadt Remscheid für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
- 14** Sachstand Ausbau der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen
- 14.1** 15/3317 Sachstand Ausbau der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen
- 14.2** Unversorgte fünf - sechsjährige Kinder  
Anfrage von Frau Ankay-Nachtwein aus der Sitzung vom 11.01.17
- 15** 15/3244 Planung des Angebotes mit Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen gemäß § 80 SGB VIII in Verbindung mit § 19 Kinderbildungsgesetz NRW für das Kindergartenjahr 2017/2018

## I. Öffentlich

Frau Leitzbach eröffnet die Sitzung und wünscht Frau Hellmann-Wien im Namen des Jugendhilfeausschusses gute Besserung.

### 1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Frau Leitzbach schlägt vor, den TOP 7.8 - Ds.-Nr.: 15/3341 - Offene Ganztagschule in Remscheid- FAQ in die Tagesordnung aufzunehmen.

Frau Pütz schlägt vor, den TOP 15 - Ds.-Nr.: 15/3244 - Planung des Angebotes mit Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen gemäß § 80 SGB VIII in Verbindung mit § 19 Kinderbildungsgesetz NRW für das Kindergartenjahr 2017/2018 nach TOP 3 zu behandeln.

#### Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

#### Beschluss:

Der JHA beschließt, folgenden Tagesordnungspunkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

- TOP 7.8 - Ds.-Nr.: 15/3341 - Offene Ganztagschule in Remscheid- FAQ

und folgenden Tagesordnungspunkt nach TOP 3 zu behandeln:

- TOP 15 - Ds.-Nr.: 15/3244 - Planung des Angebotes mit Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen gemäß § 80 SGB VIII in Verbindung mit § 19 Kinderbildungsgesetz NRW für das Kindergartenjahr 2017/2018.

### 2. Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin Vorlage: 15/3143

#### Abstimmungsergebnis:

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

#### Beschluss:

Frau Ramona Hengst wird für den Rest der 15. Wahlperiode zur Schriftführerin für den Jugendhilfeausschuss gemäß § 58 Abs. 7 Gemeindeordnung NRW bestellt.

Frau Susann Kuwan wird als Schriftführerin des JHA abberufen.

### 3. Niederschrift über die Sitzung vom 11.01.17

Änderungen oder Ergänzungen zur Niederschrift werden nicht beantragt.

**15. Planung des Angebotes mit Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen gemäß § 80 SGB VIII in Verbindung mit § 19 Kinderbildungsgesetz NRW für das Kindergartenjahr 2017/2018**  
**Vorlage: 15/3244**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

**Beschluss:**

1. Die Betreuungsstrukturen in 59 Tageseinrichtungen für Kinder werden gemäß der Anlagen 1 bis 4 als Ergebnis der örtlichen Jugendhilfeplanung gem. § 80 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) für das Kindergartenjahr 2017/2018 festgestellt.
2. Der Landschaftsverband Rheinland erhält die Meldung zur Gesamtstruktur gem. § 19 Kinderbildungsgesetz (KiBiz NRW) und zur Berechnungsgrundlage der Finanzierung der Kindertageseinrichtungen in Höhe von 30.434.381,79 € gemäß nachfolgender Tabelle:

<b>Gruppe</b>	<b>Plätze</b>	<b>Pauschale</b>	<b>gesamt</b>
Ia	0	5.049,66 €	0,00 €
Ib	740	6.766,37 €	5.007.113,80 €
Ic	1.482	8.677,41 €	12.859.921,62 €
II a	0	10.410,52 €	0,00 €
II b	14	13.968,38 €	195.557,32 €
II c	108	17.914,90 €	1.934.809,20 €
IIIa	10	3.726,87 €	37.268,70 €
IIIb	348	4.975,10 €	1.731.334,80 €
IIIc	661	7.973,42 €	5.270.430,62 €
Kinder m. Behinderung	126	17.412,85 €	2.194.019,10 €
Kinder m. Behinderung IIc	0	19.914,90 €	0,00 €
<b>Kindpauschalen gesamt</b>	<b>3.489</b>		<b>29.230.455,16 €</b>
Zuschuss eingr. Einrichtungen	4	15.000,00 €	60.000 €
Anerkannte Kaltmieten			1.307.778,71 €
Abzüglich Erhaltungspauschalen	56	2.925,93 €	163.852,08 €
<b>KiBiz-Budget</b>			<b>30.434.381,79 €</b>

3. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die zur Umsetzung der Betreuungsstruktur im Kindergartenjahr 2017/2018 erforderlichen Haushaltsmittel für den gesetzlichen Zuschuss des Jugendamtes gemäß § 20 KiBiz bereitzustellen. Dies gilt auch für den Fall, dass die geplanten Haushaltsansätze überschritten werden und zusätzliche Bereitstellungen erforderlich werden.

**4. Bericht aus dem Jugendrat**

Frau Flüs und Herr Lukas berichten über die Arbeit des Jugendrates. Hauptaufgabe ist momentan die Arbeit mit den Flüchtlingskindern. Jeden Montag findet mit diesen eine Spielaktion statt.

Ferner wurde Remscheid in eine APP aufgenommen, über welche sich Jugendliche, die in Not sind, Hilfe holen können.

Zusammen mit der Kraftstation soll eine Neon-Light-Party für Jugendliche organisiert werden.

Herr Gebhardt appelliert an die SPD-Fraktion, den Jugendrat bei den Aktivitäten bzgl. freiem WLAN in Remscheid zu unterstützen.

Der JHA nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **5. Vorstellung der Träger der Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz**

Herr Spaan von Die Verlässliche e.V. und Frau Mucha von der Kraftstation erläutern anhand zweier Präsentationen, die der Niederschrift als Anlagen beigefügt sind, die Ziele, die pädagogischen Angebote und die bestehenden Kooperationen der Schulsozialarbeit im Primarbereich und in der Sekundarstufe I.

Herr Gebhardt merkt an, dass auch Kinder aus nicht einkommensschwachen Familien die Hilfe, die durch die Schulsozialarbeit angeboten wird, benötigen.

Frau Mucha, macht auf die Anregung von Herrn Gebhardt deutlich, dass mit der Arbeit Remscheid bereits eine Kooperation besteht, auch wenn diese nicht explizit in der Präsentation genannt wurde.

Herr Noll bringt folgenden Antrag in den Jugendhilfeausschuss ein:

Der JHA empfiehlt dem Rat der Stadt Remscheid wie folgt zu beschließen:

1. Auf der Grundlage der Verpflichtungsermächtigung für die Finanzierung der zusätzlichen Schulsozialarbeit im Landeshaushalt NRW für das Jahr 2018 beschließt der Rat der Stadt Remscheid, dass zusätzliche Mittel in den kommunalen Haushaltsplan 2018 in der Höhe eingestellt werden, dass die etablierte Schulsozialarbeit in Remscheid in Umfang und Gänze erhalten und fortgeführt werden kann.
2. Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit über 2018 hinaus in gemeinsamer Verantwortung von Bund, Land und Kommune abzusichern.

Frau Leitzbach macht auf die Notwendigkeit der Differenzierung der Schulsozialarbeit nach BuT, der Schulsozialarbeit im Bereich Übergang Schule und Beruf und der über Lehrerstellen finanzierten Schulsozialarbeit aufmerksam.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, folgende Positionierung als Begründung zum Antrag der AG Jugendsozialarbeit zur Beratung an die Fraktionen und Gruppen weiterzuleiten:

„Die Schulsozialarbeit, ob nach BuT oder im Bereich Übergang Schule und Beruf, ist in unserer Kommune elementar wichtig! Ihre Arbeit muss auch über 2018 hinaus langfristig und gesichert weitergehen!

In den vergangenen Jahren wurden gute Strukturen geschaffen, verlässliche Netzwerke, z.B. mit weiteren Beratungseinrichtungen gebildet sowie gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen bei Kindern und Eltern aufgebaut. Durch die Hilfestellung und Unterstützung der SchulsozialarbeiterInnen können Kinder und Jugendliche am gesellschaftlichen Leben teil-

haben und für ihren weiteren (auch beruflichen) Lebensweg Selbstvertrauen und wichtige Kompetenzen aufbauen.

Um diese Arbeit weiterhin leisten zu können, muss für die Zukunft eine auskömmliche und langfristig gesicherte Finanzierung gewährleistet werden! Land und/oder Bund müssen die Kommunen dahingehend unterstützen, damit auch nach 2018 kein Kind zurück gelassen wird!“

Herr Neuhaus macht deutlich, dass die Schulsozialarbeit keine kommunale Aufgabe ist, sondern Aufgabe des Landes im Rahmen seiner Zuständigkeit für Schule und somit auch über das Land zu finanzieren ist. Für 2018 ist die Finanzierung über das Land gesichert, ohne ein neues Vergabeverfahren durchführen zu müssen. Zu diskutieren bleibt, ob über die Landesförderung hinaus eine kommunale Finanzierung erfolgen sollte.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 11 Nein 2 Enthaltungen 1

### **Beschluss:**

Der eingebrachte Antrag sowie die vorgetragene Positionierung des Jugendhilfeausschusses wird den Gruppen und Fraktionen zur Kenntnis gegeben.

## **6. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung**

### **6.1. Aktueller Sachstandsbericht Kita-Öffnungszeiten in Remscheid Anfrage der CDU Fraktion vom 18.01.2017 Vorlage: 15/3159**

#### **6.1.1. Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.01.2017 - DS 15/3159 Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen in Remscheid Vorlage: 15/3226**

Frau Leitzbach weist auf „Den Markt der Möglichkeiten“ im Bürgerzentrum Wermelskirchen hin und dass eine solche Vernetzung von Unternehmen auch für Remscheid interessant sein könnte, da sie sich dort über ihre Erfahrungen mit Modellen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie austauschen können und die Möglichkeit haben, Kontakte zu knüpfen, um bei der Betreuung von Kindern zusammenzuarbeiten und familienfreundlicher zu werden.

Herr Ketterer berichtet auf Nachfrage von Frau Velte über die Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie in Remscheid, dessen Mitglieder, über die Kooperation mit den Städten Wuppertal und Solingen und die Vernetzung mit der IHK Wuppertal. Es wird u.a. jährlich mindestens ein Vortrag zur Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern organisiert, die Auszeichnung jungen Engagements wurde umgesetzt und mit der IHK und den Städten Solingen und Wuppertal wurde eine dreiteilige Workshopreihe zur Familienfreundlichkeit von Unternehmen durchgeführt. Herr Ketterer weist auf den Aktionstag der Lokalen Bündnisse für Familie am 15.05.17 im Alleecenter hin.

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.



## **7. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung**

### **7.1. Offene Ganztagschule in Remscheid – Perspektiven des Remscheider Qualitätszirkels zum Qualitätsbericht für das Schuljahr 2014/2015 Vorlage: 15/3121**

Frau Kriwald und Frau Herbst von der OGS Eisenstein sowie Frau Schneeloch von der OGS Hasten erläutern die Situation in der OGS und die Stellungnahme des Qualitätszirkel OGS zum Qualitätsbericht 2014/2015.

Herr Bärwald erklärt auf die Frage von Frau Ankey-Nachtwein aus der Sitzung vom 11.01.17, dass es keine Erhebung darüber gibt, wo die 50 Kinder betreut werden, die keinen Platz in der OGS bekommen haben. Teilweise haben Sie einen Platz in der Betreuung von 8 bis 13 Uhr erhalten.

Frau Ankey-Nachtwein macht darauf aufmerksam, dass im Vergleich zu anderen Städten alle Remscheider Grundschulen OGS-Plätze anbieten und man sich mit der Qualität der Betreuung beschäftigen sollte.

Herr Bärwald berichtet auf die Frage von Frau Jüttner aus der Sitzung vom 11.01.17 dass jede Schule an den Lehrerkonferenzen teilnehmen sollte, dies aber aufgrund der vorhandenen Ressourcen nicht immer möglich ist. Die Schule, der die Teilnahme an den Lehrerkonferenzen in der Vergangenheit nicht möglich war, nimmt inzwischen wieder an diesen teil.

Frau Velte macht auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe aufmerksam und dass Remscheid eine der professionellsten und am besten ausgeprägtesten Strukturen in NRW vorweist. Frau Velte regt an, aus den Handlungsempfehlungen eine nachhaltige Konzeption für die einzelnen Standorte zu entwickeln und dies als Empfehlung an den Ausschuss für Schule weiterzugeben.

Frau Neff-Wetzel weist darauf hin, dass inzwischen 89 Kindern kein OGS-Platz zur Verfügung steht. Frau Neff-Wetzel erläutert den Antrag unter TOP 10.1 der Fraktion Die Linke und regt eine bessere kommunale Finanzierung des Offenen Ganztages an.

Frau Dasbach macht darauf aufmerksam, dass die Schulkinderbetreuung nicht nur Aufgabe des Ausschusses für Schule, sondern auch Aufgabe des Jugendhilfeausschusses ist.

Herr Neuhaus verdeutlicht, dass im Vergleich mit anderen Städten in NRW, in Remscheid bereits ein sehr hohes quantitatives und qualitatives Niveau geschaffen wurde. Bei der Weiterentwicklung wird das Thema der Rhythmisierung eine wichtige Rolle spielen.

Herr Neuhaus weist darauf hin, dass die Schulen und Träger der OGS bei Engpässen der Raumversorgung zusammenarbeiten aber auch Ausbauaspekte Berücksichtigung finden sollten.

Herr Neuhaus macht darauf aufmerksam, dass die Bezahlung des Personals im Offenen Ganztage auf der Basis des TVÖD möglich ist, diese aber in der Autonomie eines jeden Arbeitgebers liegt. Die Frage nach der Finanzierung der Kosten, die aufgrund der notwendigen zusätzlichen Qualifizierungen durch die Verzahnung von Schule und Offenem Ganztage entstehen, muss vom Bund und vom Land geklärt werden.

Herr Neuhaus weist darauf hin, dass es im Gegensatz zu den Kindertageseinrichtungen, keinen Rechtsanspruch auf einen Platz in der OGS gibt. Zu beraten wäre ggf., die Kriterien für die Vergabe von OGS-Plätzen neu anzupassen.

Herr Noll erklärt, dass aus der Arbeit des Qualitätszirkels deutlich wird, dass die Bemühungen um finanzielle Ressourcen, um Rahmenbedingungen zu schaffen und um Qualität zu gewährleisten, weitergehen müssen.

Auf Bitte von Herrn Noll wird das Positionspapier der Freien Wohlfahrtspflege NRW als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Der Jugendhilfeausschuss spricht sich für eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Schule zum Thema Weiterentwicklung des OGS-Bereiches in Remscheid aus.

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**7.2. Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 - 2018"  
Investive Förderung von U 3 - Plätzen in Kindertageseinrichtungen und  
Kindertagespflege  
Vorlage: 15/3195**

Die Vorlage wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

**7.3. Ergänzung der Eingabemaske der elektronischen Bedarfsabfrage - Antrag  
der SPD-Fraktion Drucksache 15/1900  
-Stellungnahme der Verwaltung  
Vorlage: 15/3261**

Frau Ankay-Nachtwein bittet die Verwaltung um die Ermittlung der Kosten.

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**7.4. Kita.kontakt – Begleitung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und ver-  
gleichbaren Lebenslagen in Kindertageseinrichtungen der Stadt Rem-  
scheid; Sachstand  
Vorlage: 15/3274**

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**7.5. Ortsnahe Angebote im Berufsfindungsprozess**

Herr Neuhaus verliest das Schreiben von Herrn Klebe vom 02.03.17. Dieses ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**7.6. Anonyme Elternevaluation  
Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.01.17**

Herr Nowak berichtet, dass aktuell in 16 von 19 Einrichtungen eine Evaluation als Selbstevaluation der Einrichtung durchgeführt wird. In drei Einrichtungen erfolgt noch keine Evaluation, da eine von diesen noch zu jung ist und die beiden anderen vor der Ablösung bzw. vor einem Umzug stehen.

Nach Aussprache befürwortet der JHA den Vorschlag von Herrn Nowak, für die nächste Sitzung eine Mitteilungsvorlage zu erstellen, aus der der aktuelle Stand und ggf. die Ergebnisse

der Evaluationen der Einrichtungen sowie der aktuelle Sachstand bezüglich der Erstellung von Evaluationsbögen durch die Uni Wuppertal und die Kosten hierfür hervorgeht.

#### **7.7. Reaktivierung Netzwerk Frühe Gesundheit**

Herr Neuhaus berichtet, dass am 14.06.17 das Netzwerk „Gesund aufwachsen in Remscheid“ mit Herrn Dr. Neveling als kommissarischem Leiter seine Arbeit aufnimmt.

#### **7.8. Offene Ganztagschulen in Remscheid - FAQ Vorlage: 15/3341**

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

#### **8. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung**

Schriftliche Berichte der Verwaltung liegen nicht vor.

#### **9. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Vorschläge zur Tagesordnung vor.

#### **10. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung**

##### **10.1. OGGS Bedarf ermitteln, Mittel hierfür bereitstellen Antrag der Fraktion Die Linke vom 14.02.17 Vorlage: 15/3270**

Es wird auf die Ausführungen unter TOP 7.1 verwiesen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Antrag zur Kenntnis.

#### **11. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung in Sitzung**

##### **11.1. Frühförderstelle der Lebenshilfe Anfrage von Frau Pütz**

Frau Pütz fragt, welche Aufgabe die Frühförderstelle der Lebenshilfe für die Stadt Remscheid übernimmt, ob die Eltern von Kindern mit Behinderung darauf einen gesetzlichen Anspruch haben und wenn ja, warum eine Stelle gekürzt wird, obwohl es eine Warteliste gibt.

Die Verwaltung wird gebeten die Fragen bis zur nächsten Sitzung zu beantworten.

## **11.2. Schreiben an das BMFSFJ vom 13.01.17 Anfrage von Herrn Gebhardt**

Herr Neuhaus bestätigt auf Nachfrage von Herrn Gebhardt, dass das Schreiben vom 13.01.17 an Frau Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unmittelbar nach der Unterzeichnung versendet wurde.

## **12. Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII**

### **12.1. Verabschiedung von Herrn Ponsar**

Herr Ponsar wird seine Arbeit in der AG Hilfen zur Erziehung aus gesundheitlichen Gründen niederlegen und somit nicht mehr als Vertreter der AG Hilfen zur Erziehung im Jugendhilfeausschuss tätig sein.

Herr Dehn wird ihn bis zum Ende der Legislaturperiode vertreten.

Frau Leitzbach bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und wünscht Herrn Ponsar alles Gute.

### **12.2. Bericht der AG Jugendverbandsarbeit**

Herr Haumann berichtet, dass die AG Jugendverbandsarbeit auf Reaktionen aus den Verbänden eingehen möchte. Von dort wird über sehr starke Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen berichtet. Dazu soll eine Fachveranstaltung organisiert werden.

Herr Haumann weist darauf hin, dass am 24.03.17 eine durch die AGOT und AGJ organisierte Veranstaltung zur Landtagswahl stattfindet.

## **13. Bericht zur Flüchtlingsthematik**

### **13.1. Patenmodell für UMA**

Herr Neuhaus berichtet, dass aktuell 69 UMA in Remscheid leben, davon 13 Volljährige und 6 weibliche Personen, 57 sind stationär untergebrachte, 8 ambulant und 4 in der Pflegestelle.

Herr Neuhaus berichtet, dass die Landesregierung keine zentrale Förderung von Patenprojekten für UMA durchführt, aber das Projekt "Do it!" in Wuppertal mit 1,4 Mio. EUR gefördert wurde, um damit u.a. auch andere Städte und Regionen in NRW zu befähigen, Patenmodelle für UMA durchzuführen. Dies umfasst Projekte der Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Tätiger als Paten für Neuzugewanderte. In der Kerngruppe des Netzwerkes UMA soll die weitere Vorgehensweise besprochen und geklärt werden, welche Unterstützung von "Do it!" zu erwarten ist. Das kommunale Integrationszentrum soll für die Koordination der Ehrenamtlichen eingebunden werden, da dort eine entsprechende Stelle eingerichtet werden soll.

Frau Leitzbach weist auf die Lüttringhauser Flüchtlingshilfe hin, die regelmäßig Treffen im Flair-Weltladen organisiert. Dort können sich Paten und Interessierte mit dem Betreuungsverein BAF, den Schlawinern, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, dem Kommunalen Integrationszentrum Remscheid und dem Evangelischen Kirchenkreis Lennep austauschen und Unterstützung bekommen.

Herr Ponsar macht darauf aufmerksam, dass die vereinbarte Arbeitsgruppe aus Politik, Verwaltung und freien Trägern, die ein Patenmodell erarbeiten sollte, nicht gebildet wurde und es die angekündigte schriftliche Information vor der heutigen Sitzung nicht gab. Herr Ponsar fragt, ob es sich um ein Patenmodell nur für UMA oder für alle Neuzugewanderte handelt und bezweifelt, dass Berufsvormünder eine Betreuung nach den Wünschen der Neuzugewanderten leisten können.

Herr Neuhaus macht deutlich, dass die Stadt Remscheid Ihre Aufgabe in Bezug auf die Vormünder erfüllt und die Umsetzung eines Patenmodells keine Pflichtaufgabe der Verwaltung ist. Herr Neuhaus stellt klar, dass die Verwaltung diejenigen unterstützt, die ein Patenmodell aufbauen möchten. Die Angliederung an die Kerngruppe des UMA-Netzwerkes erfolgt, da die Etablierung eines Patenmodells in Remscheid dort bereits seit längerem thematisiert wird.

Frau Poppe erklärt auf Nachfrage von Frau Ankey-Nachtwein, dass der Integrationsrat zu gegebener Zeit informiert wird.

Herr Noll befürwortet die Angliederung des Patenmodells bei der Kerngruppe in Kombination mit "Do it!".

Herr Neuhaus verdeutlicht auf Anmerkung von Herrn Haumann, dass er an den Besprechungen der Kerngruppe des Netzwerkes UMA teilnehmen wird und deren Zusammensetzung bedarfsgerecht erfolgen wird. Herr Neuhaus macht darauf aufmerksam, dass bisher noch keine Institution signalisiert hat, die Verantwortung für die Anbindung, die Akquirierung, Qualifizierung und Begleitung der Paten zu übernehmen, dass dies aber der erste Schritt ist, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Herr Neuhaus wird auf Anregung von Frau Leitzbach baldmöglichst einen Termin mit allen Beteiligten vereinbaren.

### **13.2. Unterbringungs-, Sicherheits- und Gewaltschutzkonzept der Stadt Remscheid für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen Vorlage: 15/2967**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

## **14. Sachstand Ausbau der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen**

### **14.1. Sachstand Ausbau der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen Vorlage: 15/3317**

Herr Grimm teilt auf Nachfrage von Frau Pütz mit, dass der Termin für die Vertragsunterzeichnung bezüglich der sechstruppigen Einrichtung im März anberaumt ist und dass bestehende Bedenken bezüglich einer so großen Einrichtung bei der Besichtigung einer vergleichbaren Einrichtung in Köln ausgeräumt werden konnten.

Herr Neuhaus äußert, auf Anmerkung von Herrn Ponsar, dass die Feinstaubwerte an der Freiheitsstraße nach Auskunft des Umweltamtes im Toleranzbereich liegen. Darüber hinaus werden bei der Entscheidung, an der Freiheitsstraße eine Kindertageseinrichtung zu errichten auch die Lärmbelastung sowie der Baum- und Artenschutz berücksichtigt. Herr Neuhaus macht deutlich, dass die Errichtung einer Kindertagesstätte erst erfolgt, wenn alle Bedenken beseitigt wurden und bei keiner Eignung auf einen anderen Standort ausgewichen wird.

Herr Neuhaus teilt mit, dass bei der Planung der Kindertageseinrichtung an der Spichernstraße bereits ein Wendehammer eingeplant wurde.

Herr Neuhaus verdeutlicht, dass bis 2018 alle 702 Plätze zur Verfügung stehen werden.

**14.2. Unversorgte fünf - sechsjährige Kinder  
Anfrage von Frau Ankay-Nachtwein aus der Sitzung vom 11.01.17**

Frau Heppner teilt mit, dass aktuell 242 Plätze fehlen. Dies betrifft 15 fünfjährige Kinder und ein sechsjähriges Kind sowie 57 Kinder im Alter von 3 Jahren, 93 Kinder im Alter von 2 Jahren und 48 Kinder im Alter von 1 Jahr.

Herr Nowack berichtet, auf Nachfrage von Frau Ankay-Nachtwein, dass die 16 Kinder, die nächstes Jahr in die Schule kommen und keine Sprachförderung bekommen, in einer Kindertageseinrichtung am besten aufgehoben wären, um sie intensiv fördern zu können. Es gibt keine zusätzlichen Programme für nicht versorgte Kinder. Nur im Rahmen der zusätzlichen Sprachförderung kann überlegt werden, ob in Familienzentren ein Angebot stattfindet.

Herr Nowak wird in der nächsten Sitzung über den aktuellen Stand berichten.

Da keine nichtöffentlichen TOP vorliegen, schließt Frau Leitzbach die Sitzung.

gez. \_\_\_\_\_  
Gabriele Leitzbach  
Vorsitzende

gez. \_\_\_\_\_  
Ramona Hengst  
Schriftführerin